

**Kleinschmetterlinge Luxemburgs und der angrenzenden Teile
des Arbeitsgebietes der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-
westfälischer Lepidopterologen**
(Lep., Ethmiidae, Depressariidae, Chimabachidae,
Oecophoridae et Amphisbatidae)

von MARCEL HELLERS

Zusammenfassung:

Eine kommentierte Liste der Kleinschmetterlinge der Familien Ethmiidae, Depressariidae, Chimabachidae, Oecophoridae und Amphisbatidae, die seit 1980 in Luxemburg und im deutsch-luxemburgischen Moseltal gefunden wurden, wird angeführt. Es werden 64 Arten gemeldet, wovon 15 neu für Luxemburg sind. Zwei Arten - *Depressaria artemisiae* (NICKERL, 1864) und *Depressaria libanotidella* (SCHLÄGER, 1849) - müssen wegen Fehlbestimmung aus der Liste der Schmetterlinge Luxemburgs gestrichen werden.

Summary:

This paper contains a commented list of the Microlepidoptera of the families Ethmiidae, Depressariidae, Chimabachidae, Oecophoridae and Amphisbatidae, collected in Luxembourg and the Luxembourgish-german part of the Mosella valley. 64 species have been recorded, of which 15 are new for Luxembourg. Two species mentioned from Luxembourg - (*Depressaria artemisiae* (NICKERL, 1864) and *Depressaria libanotidella* (SCHLÄGER, 1849) - must be deleted from the list of the moths of Luxembourg due to a misidentification.

Einleitung

Bei den Familien Ethmiidae, Depressariidae, Chimabachidae, Oecophoridae und Amphisbatidae handelt es sich um die Arten, die ehemals mit dem Sammelbegriff "Oecophoridae" bezeichnet wurden. Lange war man sich im Unklaren, wie diese Arten systematisch unterzubringen waren. Ich folge in dieser Arbeit der Klassifikation von KARSHOLT & RAZOWSKI (1996).

Die hier aufgezeichneten Kleinschmetterlinge bilden:

- eine Gruppe recht unterschiedlicher, mitunter sehr farbenprächtiger Arten und
- eine große Gruppe homogen gezeichneter Falter mit wenig ausgeprägter Zeichnung (Depressariidae)

Eine sichere Bestimmung ist hier in vielen Fällen nur möglich:

- durch Untersuchung der oft sehr spärlichen Zeichnungselemente mit Hilfe einer Lupe (Gattung *Agonopteryx*), die im Zweifelsfall mit Genitaluntersuchungen zu überprüfen ist
- durch Untersuchung der Genitalien (Gattungen *Depressaria*, *Batia* und *Pseudatemelia*)

Material

Alle von mir untersuchten Tiere stammen aus meiner eigenen Sammlung, sowie aus derjenigen des Naturhistorischen Museums, Luxemburg, und aus den Privatsammlungen von:

- JOSY CUNGS, Dudelange (L)
- MARC HASTERT, Fennange (L)
- MARC MEYER, Perl-Kesslingen (D)
- ROMAIN SCHOOS, Bertrange (L)
- ANDREAS WERNO, Nunkirchen (D)

Ich bedanke mich bei den oben genannten Personen für das mir entgegenbrachte Vertrauen, das sie bei der Bestimmung der Falter, für ihre Hilfe und für die Tiere, die sie mir großzügig überlassen haben.

Lebensweise und Ökologie

Da die Tiere im Zeitraum von 1980-97 mehr oder weniger als Beifänge bei Exkursionen auf der Suche nach Makrolepidopteren gesammelt wurden, ist es schwierig, eigene Angaben über deren Lebensweise zu machen. Gezüchtet wurden nur sehr wenige Tiere. Was bei der Durchsicht der Sammlungen auffiel, ist die Tatsache, daß die Tiere bis auf wenige Ausnahmen [*Diurnea fagella*] ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), *Harpella forficella* (SCOPOLI, 1763), *Carcina quercana* (FABRICIUS, 1775), *Agonopteryx heracliiana* (LINNAEUS, 1758) immer nur vereinzelt gefunden wurden und kaum zu Massenvermehrungen neigen. Dies ist zum Teil erklärlich durch ihre Lebensweise und das verstreute Vorkommen der Raupenfutterpflanzen (z.B. der Umbelliferen). Die meisten Angaben zu den Raupen sind der Literatur entnommen

Bearbeitetes Gebiet

Es werden hier nur Arten aufgezählt, die in Luxemburg oder aus dem deutsch-luxemburgischen Teil des Moseltals stammen.

Die Funde in Luxemburg stammen aus folgenden Regionen:

- der Nordosten Luxemburgs (Raum Diekirch-Vianden-Hosingen)
- der Westen von Luxemburg-Stadt (Bertrange)
- der Süden: ehemalige Eisenerzgruben (Dudelange)
- das linke Moseltal

Die Funde aus dem benachbarten deutschen Raum stammen

- vom Naturschutzgebiet „Hammelsberg“ bei Perl, einem Mesobrometum-Trockenrasen auf Muschelkalk
- von Saarhölzbach, Nohn und Kesslingen.

Bei mehr als 10 Fundstellen einer Art habe ich aus Gründen der Platzersparnis darauf verzichtet, die Fundorte anzugeben. Sie können jedoch auf Anfrage nachgeliefert werden.

Bisherige Veröffentlichungen

Vor dem Erscheinen von *The Lepidoptera of Europe* von KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) wurden die hier behandelten Familien (früher Familie Oecophoridae) nicht in der Fachliteratur für Luxemburg erwähnt. Die Angaben im oben genannten Werk stammen aus einer Durchsicht der Sammlung im Naturhistorischen Museum in Luxemburg. Zu den dort erwähnten Arten werden noch 15 neue hinzugefügt und zwei falsche Angaben berichtigt.

Artenliste

Die Nomenklatur folgt KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): *The Lepidoptera of Europe*. Die Zahlen geben die Nummern der jeweiligen Art an, unter der sie in diesem Werk geführt wird. „(L)“ ist stellvertretend für Luxemburg; „(D)“ für Deutschland. Der bei Einzelfunden in Klammern angegebene Name bezeichnet den Sammler.

ETHMIIDAE

Alle hier aufgezählten Vertreter dieser Familie, außer vielleicht *Ethmia terminella* (FLETCHER, 1938) sind sehr lokal verbreitet. Wegen ihrer Abhängigkeit von nur sehr wenigen Futterpflanzen, die oft selten und gefährdet sind, ist auch die Überlebenschance der Arten in Gefahr. Sie sind Opfer der Aufgabe extensiv genutzter landwirtschaftlicher Flächen. Man kann ihnen helfen, in dem man die Gebiete, wo die Raupenfutterpflanze wächst, sehr vorsichtig beweidet lässt und Störfelder schafft.

1643. *Ethmia dodecea* (HAWORTH, 1828)

Nur ein Fund: (L) 1.07.1991 Dudelage "Haardt" (CUNGS).

Bei diesem Gebiet handelt es sich um ein ehemaliges Eisenerzabbaugebiet, in dem seit 1972 der Tageabbau eingestellt worden ist. Dieses Gebiet ist seither von Pionierpflanzen erobert worden und droht jetzt trotz einiger naturschützerischer Maßnahmen allmählich zu verfilzen und zu verbuschen. Es ist gekennzeichnet durch das Vorkommen mehrerer mediterraner Großschmetterlinge, die hier ihre nördlichste Verbreitungsgrenze haben (CUNGS, 1991).

E. dodecea lebt als Raupe an Echter Steinsame (*Lithospermum officinale*). Der Falter ist in Mitteleuropa sehr lokal verbreitet und selten.

1644. *Ethmia quadrillella* (GOEZE, 1783)

Bisher erst ein Fund im Gebiet: (L) 21.06.1986 Goebelsmühle (CUNGS).

Die Art ist verbreitet auf feuchten, schattigen Stellen und ist bisher sicher übersehen worden. Futterpflanzen sind: Gemeiner Beinwell (*Symphytum officinale*), Lungenkraut (*Pulmonaria* sp.), Natterkopf (*Echium* sp.) und Steinsame (*Lithospermum* sp.)

1647. *Ethmia pusiella* (LINNAEUS, 1758)

Bisher erst ein Fund: (D) 15.06.1984 Perl „Hammelsberg“ (WERNO).

Diese Art ist sehr lokal verbreitet und bevorzugt wahrscheinlich äußerst trockene Plätze. Futterpflanzen sind Echter Steinsame (*Lithospermum officinale*) und Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*) (Tafel II, Abb. 3).

1648. *Ethmia terminella* (FLETCHER, 1938)

Die Art ist von drei Fundstellen bekannt: (L) Dudelage, Unterschlinger, Brandenburg.

Sie fliegt auf sandigen Stellen und trockenen Schuttplätzen (Burgruine Brandenburg!). Die Raupe lebt auf Natterkopf (*Echium* sp.) u.a.

1655. *Ethmia bipunctella* (FABRICIUS, 1775)

Von drei Fundstellen bekannt: (L) Dudelage, Luxembourg-Bonnevoie, (D) Perl.

Es handelt sich wahrscheinlich europaweit um die häufigste Ethmiidae. Vorkommen auf trockenen, sandigen Stellen mit Natterkopf (*Echium* sp.).

DEPRESSARIIDAE

1670. *Semioscopsis steinkellneriana* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Die Art ist von acht Fundplätzen bekannt: (L) Uetrange, Walsdorf, Gilsdorf, Brandenburg, Ernzen, Tandel, Bertrange, Goebelsmühle.

Sie ist verbreitet und häufig in gebüschreichen Gebieten.

1674. *Luquetia lobella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Von sieben Fundstellen bekannt: (L) Vianden, Bastendorf, Niederanven, Kayl, Diekirch, Tandel, (D) Perl.

Fliegt an ähnlichen Stellen wie die vorherige Art.

1691. *Agonopteryx ocellana* (FABRICIUS, 1775)

Von sechs Fundstellen bekannt: (L) Schifflange, Bertrange, Born, Moersdorf, Kayl, (D) Perl.

Verbreitet, aber nie häufig. Die Futterpflanzen sind Weidenarten (*Salix* sp.)

1707. *Agonopteryx assimilella* (TREITSCHKE, 1832)

Von zwei Plätzen bekannt: (L) Tandel, Wilwerdange.

Die Art lebt auf Besenginster (*Cytisus scoparius*) und ist in Mitteleuropa weit verbreitet.

1714. *Agonopteryx atomella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Zwei Fundplätze: (L) Dellen, (D) Perl.

Verbreitung ähnlich wie die vorherige Art. Sie lebt auf Ginster (*Genista* sp.) und *Cytisus*-Arten.

1715. *Agonopteryx scopariella* (HEINEMANN, 1870)

Diese Art wurde an 12 verschiedenen Stellen gefunden. Sie ist häufig und weit verbreitet. In der Dämmerung fliegt sie um Besenginster (*Cytisus scoparius*); später ist sie im Schein einer starken Lampe auf dem Ginster sitzend leicht zu erkennen, wie ich nachts bei der Beobachtung einer Kopula dieser Art am 3.4.1993 feststellen konnte. Futterpflanzen sind *Cytisus*-Arten u.a.

1718. *Agonopteryx ciliella* (STAINTON, 1849)

Von drei Fundplätzen bekannt: (L) Tandel, Bertrange, Wellenstein.

Diese Art ist meist mit Sicherheit nur genitaliter von *Agonopteryx heracliana* (LINNAEUS, 1758) zu unterscheiden. Sie ist weit verbreitet in Europa, doch nicht so häufig wie *heracliana*. Die Raupe lebt an verschiedene Umbelliferen.

1719. *Agonopteryx arenella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Neun Fundorte: (L) Tétange, Tandel, Bettendorf, Wilwedange, Hobscheid, Bertrange, Bech, Tuntange, Dudelange.

Weitverbreitet aber meist einzeln. Die Futterpflanzen sind verschiedene Flockenblumen (*Centaurea* sp.).

1721. *Agonopteryx propinquella* (TREITSCHKE, 1835)

Bekannt von vier Fundplätzen: (L) Tandel, Bertrange, Wilwerdange, (D) Nohn.

In Mitteleuropa weit verbreitet. Sie wurde stets nur in Einzelexemplaren gefangen. Die Raupe lebt an Disteln, Kletten u.a. (*Cirsium* sp., *Carduus* sp., *Arctium* sp.)

1722. *Agonopteryx subpropinquella* (STAINTON, 1849)

Zwei Fundplätze: (L) Tandel, Bech-Kleinmacher.

In Mitteleuropa weit verbreitet. Die Raupe lebt an *Cirsium*-, *Carduus*- und *Arctium*-Arten.

1724. *Agonopteryx laterella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Die Art wurde an fünf Plätzen gefunden: (L) Brandenburg, Bertrange, Kautenbach, Tandel, (D) Saarlöcherbach.

Die Exemplare stammen sowohl von feuchten, schattigen Bachtälern wie von sehr trockenen Magerrasen. In Mitteleuropa ist sie weit verbreitet. Die Raupe lebt an Flockenblumen (*Centaurea* sp.).

1732. *Agonopteryx purpurea* (HAWORTH, 1811)

Diese Art ist von neun verschiedenen Plätzen gemeldet: (L) Brandenburg „Fischbecherhaff“, Brandenburg „Weschterbaach“, Tandel, Gilsdorf, Schifflange, Colmar-Berg, Bertrange, Bech, Dudelange.

Sie ist weit verbreitet, mit Vorliebe an trockenen, sandigen Stellen, wo die Futterpflanzen Wilde Möhre (*Daucus carota*), Kerbel (*Anthriscus* sp.,) Kälberkropf (*Chaerophyllum* sp.) u.a. Umbelliferen wachsen.

1735. *Agonopteryx conterminella* (ZELLER, 1839)

Zwei Fundplätze: (L) Wahlhausen-Dickt; Bertrange.

Die Art fliegt sehr vereinzelt an feuchten Stellen mit Weidenbewuchs.

1736. *Agonopteryx heracliana* (LINNAEUS, 1758)

Diese Art wurde an mehr als 10 Stellen gesammelt. Sie ist überall häufig und hat eine große Verbreitung. Es ist die einzige *Agonopteryx*, die in mehreren Exemplaren das Licht anfliegt. Oft entdeckt man auch Exemplare bei der Überwinterung. Die Raupe lebt an Wiesen-Kerbel (*Anthriscus sylvestris*), Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondyleum*) u.a. Umbelliferen. Sie sitzt entweder in einem lockeren Gespinnst in den Blüten, oder in dem röhrenförmig zusammengesponnenen Ende eines Blattes (eigene Beobachtung).

1737. *Agonopteryx capreolella* (ZELLER, 1839)

Diese Art fand ich nur in den Sammlungen des Naturhistorischen Museums in Luxemburg mit dem Etikett: Frankreich, Meuse, Pagny-la-Blanche-Côte. Stammt der in KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) gemeldete Fund wirklich aus Luxemburg oder handelt es sich um einen Irrtum ?

1740. *Agonopteryx angelicella* (HÜBNER, [1813])

Bisher erst ein Fund: (L) 01.07.1981 Bertrange (MEYER).

Die Art ist weit verbreitet, wird jedoch immer nur lokal gefunden. Die Falter leben sehr versteckt und fliegen an feuchten bis nassen Stellen. Raupenfutterpflanzen sind: Wald-Engelwurz (*Angelica sylvestris*) u.a. Umbelliferen.

1747. *Agonopteryx selini* (HEINEMANN, 1870)

Nur ein Fund: (D) 27.07.1992 Perl „Hammelsberg“ (WERNO).

Die Art ist in Mitteleuropa selten. Raupenfutterpflanzen sind Silge (*Selinum carvifolium*) und Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*).

1748. *Agonopteryx parilella* (TREITSCHKE, 1835)

Vier Funde: (L) Goebelsmühle, Grosbous, Kohnehof, (D) Perl.

Der Verbreitungsschwerpunkt dieser Art ist in der südlichen Hälfte von Mitteleuropa. Sie lebt in bewaldeten Gebieten, wo die Futterpflanze Haarstrang (*Pseucedanum* sp.) verbreitet ist.

1756. *Agonopteryx pallorella* (ZELLER, 1839)

Nur ein Fund: (D) 19.05.1991 in Perl „Hammelsberg“ (WERNO).

Die Art ist in Mitteleuropa auf warmen, sonnigen Stellen weit verbreitet. Die Raupe lebt an Flockenblumen (Centaureen).

1757. *Agonopteryx kaekeritziana* (LINNAEUS, 1767)

Ebenfalls nur ein Fund im Gebiet: (D) 08.07.1995 Perl „Hammelsberg“ (WERNO).

In Mitteleuropa weit verbreitet. Die Art lebt ebenfalls auf Centaureen.

1758. *Agonopteryx liturosa* (HAWORTH, 1811)

Fünf Fundstellen: (L) Dudelange, Heisbourgerhof, Vianden, Wahlhausen-Dickt, (D) Perl.

So wie die Raupenfutterpflanze, das Echte Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) ist auch die Art in Mitteleuropa weit verbreitet.

1763. *Agonopteryx nervosa* (HAWORTH, 1811)

Von dieser Art gibt es vier Fundstellen im Gebiet: (L) Diekirch, Kautenbach, Heiderscheid, Tandel.

Erstaunlicher Weise ist diese schöne Art bis jetzt erst im Nordosten Luxemburgs gefunden worden. Sie liebt trockene, sandige Plätze, wo auch die Futterpflanzen (*Cytisus*-Arten u. a.) wachsen.

1776. *Depressaria pastinacella* (DUPONCHEL, 1838)

Vier Fundstellen: (L) Bertrange, Grosbous, Hobscheid, (D) Nohn.

Die Art ist in Mitteleuropa sehr verbreitet auf Unkrautfluren. Sie lebt an Gewöhnlichem Pastinak (*Pastinaca sativus*) und Wiesen-Bärenklau (*Heraclium sphondylium*).

1778. *Depressaria artemisiae* (NICKERL, 1864)

Die Bestimmung dieser Art, welche sich in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Luxemburg befindet, war falsch. Eine von

mir durchgeführte Genitaluntersuchung ergab, daß es sich um *Depressaria albipunctella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) handelt. *D. artemisiae* muß leider bis auf weiteres als Meldung für Luxemburg aus der Checkliste von KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) gestrichen werden.

1781. *Depressaria depressana* (FABRICIUS, 1775)

Bisher erst ein Fund: (D) 01.08.1994 Perl „Hammelsberg“ (WERNO).

In Mitteleuropa lokal an trockenen Stellen. Die Raupe lebt an Möhre (*Daucus* sp.), Pastinak (*Pastinaca* sp.), Bibernelle (*Pimpinella* sp.) u.a.

1788. *Depressaria badiella* (HÜBNER, 1796)

Diese Art wurde nur von einer Stelle gemeldet, aber gleich in mehreren Exemplaren: (L) 12.-29.07.1991 Dudelange "Haardt" (CUNGS & HELLERS).

Seither ist die Art hier nicht mehr gefunden worden. Sie wurde wahrscheinlich übersehen. Sie ist verbreitet auf trockenen, sandigen Flächen. Die Raupe lebt an Gänsedistel (*Sonchus* sp.), Löwenzahn (*Taraxacum* sp.) und Ferkelkraut (*Hypochoeris* sp.).

1791. *Depressaria libanotidella* (SCHLÄGER, 1849)

Dieses Exemplar, welches sich in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Luxemburg befand, war falsch bestimmt. Die Genitaluntersuchung ergab *Depressaria pastinacella*. Die Art muß als Meldung für Luxemburg bis auf weiteres aus der Checkliste von KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) gestrichen werden.

1798. *Depressaria pulcherrimella* (STAINTON, 1849)

Es handelt sich hier um die häufigste *Depressaria* im Gebiet. Von sieben Fundstellen gemeldet: (L) Vianden, Bertrange, Wahlhausen-Dickt, Bech, (D) Freisen, Perl-Kesselingen, Perl „Hammelsberg“.

Sie ist lokal verbreitet auf trockenen, sandigen, aber auch auf feuchten Stellen. Die Raupe lebt auf verschiedenen Umbelliferen.

1799. *Depressaria douglasella* (STAINTON, 1849)

Die Genitalbestimmung ergab ein Exemplar dieser Art: (D) 08.07.1995 Perl „Hammelsberg“ (WERNO).

D. douglasella ist in Mitteleuropa lokal verbreitet mit Vorliebe für trockene, nicht kultivierte Stellen mit Möhre (*Daucus carota*).

1806. *Depressaria albipunctella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Diese Art ist von sechs Fundstellen bekannt: (L) Tandel, Vianden, Gilsdorf, Bech, Goebelsmühle, (D) Freisen.

Sie ist am Habitus kaum von *D. pulcherrimella* zu unterscheiden. Weit verbreitet in Mitteleuropa. Die Raupe lebt an verschiedenen Umbelliferen.

CHIMABACHIDAE

2231. *Diurnea fagella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Überall häufig bis sehr häufig in den Laubwäldern des Gebietes.

2232. *Diurnea lipsiella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Wurde an neun Fundstellen gefangen: (L) Bastendorf, Brandenburg, Lellingen, Steinfort, Bertrange „Be'werei“, Bertrange „Haed“, Kautenbach, Mamer, Rosport.

Die Art ist vereinzelt bis häufig in den Laubwäldern des Gebietes. Sie wurde wegen der späten Flugzeit lange übersehen. Ein Tier wurde gezüchtet. Ich fand die Raupe auf Salweide (*Salix caprea*), wo sie sich wie eine Wicklerraupe in ein Blatt eingesponnen hatte.

OECOPHORIDAE

2242. *Bisigna procerella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Diese Art wurde an acht Stellen gefangen, meist in Waldesnähe: (L) Medernach, Brandenburg, Vianden, Hobscheid, Pétange, Betrange, Dudelange, (D) Perl.

Sie ist weit verbreitet in Mitteleuropa. Die Raupen leben an Moosen und Flechten an alten Bäumen.

2246. *Schiffermuelleria schaefferella* (LINNAEUS, 1758)

Zwei Fundstellen: (L) Bertrange, Reckingerhof.

Die Art ist weit verbreitet, jedoch nicht häufig. Die Raupen leben unter der Rinde und im morschen Holz verschiedener Baumarten, vornehmlich alter Bäume.

2262. *Denisia similella* (HÜBNER, 1796)

Drei Fundstellen: (L) Grosbous, Tandel, (D) Perl.

Verbreitet in Mitteleuropa in lichten Nadelwäldern. Die Raupen leben unter der Rinde verschiedener Nadelbäume.

2264. *Denisia stipella* (LINNAEUS, 1758)

Drei Fundstellen: (L) Kautenbach, Lellingen, (D) Perl.

Weit verbreitet in Mitteleuropa. Die Raupen leben unter der Rinde und im morschen Holz von Laub- und Nadelbäumen.

2282. *Endrosis sarcitrella* (LINNAEUS, 1758)

Überall verbreitet. Wurde im Keller mit gelagertem Brennholz eingetragen und auch in Wohnungen gefunden. Die Raupe lebt an trockenen Pflanzenüberresten, toten Insekten und anderem organischem Material.

2284. *Hofmannophila pseudospretella* (STANTON, 1849)

Verbreitung und Lebensweise ähnlich der vorherigen Art.

2286. *Borkhausenia minutella* (LINNAEUS, 1758)

Fünf Fundstellen: (L) Bertrange, Brandenburg, Tandel, Wilwerdange, (D) Perl.

Weit verbreitet in Mitteleuropa, doch selten häufig. Die Falter werden gerne in Häusern und landwirtschaftlichen Gebäuden gefunden. Die Raupen leben an pflanzlichen Abfällen.

2287. *Borkhausenia fuscescens* (HAWORTH, 1828)

Erst ein Nachweis: (L) 06.08.1988 Tandel (HELLERS).

Verbreitung und Lebensweise wie die vorherige Art.

2293. *Herrichia excelsella* (STAUDINGER, 1871)

Ebenfalls erst ein Nachweis: (L): 10.07.1991 Dudelange "Haardt" (CUNGS).

Die Art ist in Mitteleuropa sehr lokal in Nadelwäldern. Die Raupe lebt wahrscheinlich an Bodenstreu oder unter der Rinde von Nadelbäumen.

2298. *Crassa tinctella* (HÜBNER, 1796)

Von vier Fundstellen: (L) Hobscheid, Redange, Vianden, (D) Perl.

Weit verbreitet in Mitteleuropa, doch nie häufig. Fliegt in lichten Wäldern und in der Nähe von alten Obstbäumen. Die Raupe lebt in faulem Holz, unter der Rinde und unter Flechten von alten Bäumen.

2299. *Crassa unitella* (HÜBNER, 1796)

Überall vereinzelt bis häufig. Die Falter lassen sich leicht aus Eichengebüsch klopfen. Die Raupe lebt unter der Rinde und faulem Holz verschiedener Laubbäume.

2301. *Batia lambda* (DONOVAN, 1793)

Vier Fundstellen: (L) Diekirch, Oberschlinder, Stolzenburg, (D) Perl.



Abb. 1: *Chrysodeixis chalcites* (ESPER, 1789) Leverkusen-Opladen, 16.8.1997
leg. FEIERABEND Foto: KINKLER



Abb. 2: *Mirificarma maculatella* (HÜBNER, 1796) Mittelrhein, Bornich 30.7.1997
leg. BIESENBAUM (Spannweite 15 mm) Foto: BIESENBAUM



Abb. 3: *Ethmia pusiella* (LINNAEUS, 1758), Frankreich, Meuse, Pagny-la-Blanche-Côte
8.8.1987, leg. HELLERS (Spannweite 32 mm) Foto: HELLERS



Abb. 4: *Alabonia geoffrella* (LINNAEUS, 1758), Luxemburg, Vianden 24.5.1993,
leg. HELLERS (Spannweite 20 mm) Foto: HELLERS

Der Falter fliegt an trockenen, sandigen Stellen mit Besenginster (*Cytisus scoparius*) und ist an solchen Plätzen nicht selten. Die Raupe lebt unter der Rinde dieser Pflanze.

2303. *Batia lunaris* (HAWORTH, 1828)

Von acht Fundstellen gemeldet: (L) Kayl, Frisange, Canach, Bertrange, (D) Dudweiler, Nunkirchen, Niederaltdorf, Fischbach.

Diese Art kann nur genitaler sicher von *Batia internella* JÄCKH, 1972 getrennt werden. An den Stellen, wo sie fliegt, findet man oft mehrere Exemplare. Die Raupe ist noch nicht bekannt.

2310. *Epicallima formosella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Erst ein Nachweis: (D) 29.07.1994 Perl (WERNO).

Weit verbreitet in Mitteleuropa, doch selten. Die Raupe lebt unter der Rinde im morschen Holz von verschiedenen Laubbäumen.

2314. *Esperia oliviella* (FABRICIUS, 1794)

Diese Art wurde nach einem unveröffentlichten Manuskript von DE LATTIN von (D) Perl „Hammelsberg“ 1966 gemeldet. Das Exemplar ist verschollen (mündl. Mitt. von WERNO).

2317. *Oecophora bractella* (LINNAEUS, 1758)

Überall häufig, wo in Wäldern morsches Holz liegt. Ist früh morgens nach Sonnenaufgang aktiv, kann aber auch den ganzen Tag über angetroffen werden. Die Raupe lebt unter der Rinde gestürzter Bäume.

2321. *Alabonia geoffrella* (LINNAEUS, 1767)

Drei Fundstellen: (L) Bertrange, Tandel, (D) Perl.

Wie viele Oecophoriden fliegt diese Art auch morgens. Ich beobachte sie schon seit Jahren ab Ende Mai bis Ende Juli morgens in Sonnenschein gegen 10⁰⁰ Uhr am Waldrand in der Nähe von morschen Holzhaufen, um die die Falter schwärmen. Sie fliegen in einer Höhe von ca. 70 cm über dem Boden. Nach einem Flug von etwa 30 Sekunden ruhen sie immer wieder auf Brennesseln und anderen Pflanzen aus. Die Art ist lokal häufig mit Schwerpunkt im atlantisch geprägten Teil von Europa. Die Raupe lebt in faulem Holz von *Prunus*- und *Quercus*-Arten (Tafel II, Abb. 4).

2326. *Harpella forficella* (SCOPOLI, 1763)

Überall häufig in Wäldern. Die Raupe lebt unter der morschen Rinde von verschiedenen Laubbäumen.

2328. *Carcina quercana* (FABRICIUS, 1775)

Überall häufig, wo Eichen sind. Die Raupe frißt an den Blättern verschiedener Laubbäume, vornehmlich Eichen.

2348. *Pleurota bicostella* (CLERCK, 1759)

Zwei Funde: (L) Unterschlinder, (D) Saarhölzbach.

Die Art tritt lokal auf Heidekrautflächen auf.

2360. *Pleurota aristella* (LINNAEUS, 1767)

Von vier Fundorten bekannt: (L) Canach, Dudelage, Moersdorf, Bertrange.

Eine Art, die lokal häufig auftritt. Sie fliegt auf Trockenrasen, trockenen Ruderalflächen und aufgelassenen Weinbergen. Die Futterpflanze der Raupe ist noch unbekannt.

2384. *Aplota palpella* (HAWORTH, 1828)

Erst ein Nachweis: (D) 02.08.1992 Saarhölzbach (WERNO).

Diese Art wird sehr selten beobachtet. Die Kenntnis ihrer Verbreitung beruht auf vielen alten Angaben. Die Raupe lebt unter Flechten und Moos auf faulem Holz von alten, alleinstehenden Obstbäumen, Eichen und Ulmen. Der Fund stammt aus einer mit Auwaldresten bestandenen Talsohle in nächster Nähe von xerothermen Felshängen.

2389. *Cephalispeira ferrugella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Erst ein Nachweis: (L) 06.07.1989 Tandel (HELLERS).

Die Art ist lokal mit ihrer Futterpflanze verbreitet. Ich fing sie am 06.07.1989 am Licht im eigenen Garten, wo die Futterpflanzen Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*), Pfirsichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*) und Tauben-Skabiöse (*Scabiosa columbaria*) wachsen.

2390. *Cephalispeira sordidella* (HÜBNER, 1796)

Erst ein Nachweis: (L) 11.07.1987 Medernach (HELLERS).

Eine lokale und seltene Art. Sie wurde im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischen Lepidopterologen erst an drei Stellen gefunden (BIESENBAUM, 1994 a). Ich fing sie auf einem halb verbuschten Halbrockenrasen am Licht. Die Futterpflanzen sind Esparsette (*Onobrychis viciaefolia*) und Wundklee (*Anthyllis vulneraria*).

2398. *Telechrysis tripuncta* (HAWORTH, 1828)

Ebenfalls erst ein Nachweis: (D) 04.06.1996 Nohn (WERNO).

Es handelt sich hier um den zweiten rezenten Fund dieser Art für das Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischen Lepidopteren. Biesenbaum (1996) fand diese seltene Art am 15.06.1995 im Naturschutzgebiet „Dortebachtal“ bei Klotten im Moseltal. Das hier gemeldete Exemplar wurde in Gesellschaft von mehreren *Oecophora bractella* morgens gegen 6³⁰ Uhr von WERNO gefangen, als es gelagerte, angefaulte 200-jährige Eichenstämme umflog (mündl. Mitt.).

2403. *Stathmopoda pedella* (LINNAEUS, 1761)

Erst ein Nachweis im Gebiet: (D) 14.07.1996 Nohn (WERNO).

WERNO fand diese Art in Nohn in zwei Exemplaren im Laufe des Jahres 1997. Sie ist weit verbreitet in Erlenbrüchen. Die Raupe lebt in den Früchten von Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) und Grau-Erle (*Alnus incana*).

AMPHISBATIDAE

3054. *Pseudatemelia latipennella* (JÄCKH, 1959)

Zwei Fundorte: (L) Lellingen, Brandenburg.

Die Tiere (3 Exemplare) stammen aus einem bewaldeten, sonnigen Bachtal (Lellingen) und einem mit Eichenniederholz bewachsenen Westhang (Brandenburg). Beide Gebiete auf Schiefergestein. Die Raupenfutterpflanze ist unbekannt.

3055. *Pseudatemelia josephinae* (TOLL, 1956)

Acht Fundstellen: (L) Dudelage, Medernach, Grosbous, Heinerscheid, Niederanven, Heisbourgerhof, Wellenstein, (D) Nunkirchen.

Ich stimme mit BIESENBAUM (1994 b) überein, daß dies die häufigste *Pseudatemelia* ist. Ich fand sie sowohl auf Halbtrockenrasen wie auch auf frischen Stellen. Die Raupe lebt an Rotbuchen und Hainbuchen.

3062. *Pseudatemelia subochreella* (DOUBLEDAY, 1859)

Drei Fundstellen: (L) Bastendorf, Tandel, (D) Nohn.

Die Art ist mit Sicherheit häufiger und wird gerne übersehen, da sie im Innern von Mischwäldern fliegt, wo man selten auf Schmetterlingssuche geht. Die Raupe lebt an Moos, Flechten und verrottenden Blättern.

3078. *Hypercallia citrinalis* (SCOPOLI, 1763)

Bisher erst ein Fund: (D) 15.06.1994 Perl „Hammelsberg“ (WERNO).

Bei dieser seltenen Art, die in Südeuropa häufig anzutreffen ist, handelt es sich um einen bemerkenswerten Fund. In der Literatur wird das Zwergbuchs-Kreuzblümchen (*Polygala chamaebuxus*) als Raupenfutterpflanze angegeben. Da diese Pflanze bis jetzt noch nicht auf dem „Ham-

melsberg“ gefunden wurde, muß es auch noch eine weitere, bis jetzt unbekannte Futterpflanze geben. Ich nehme an, daß es sich hier um eine andere Kreuzblumenart handelt.

3084. *Anchinia cristalis* (SCOPOLI, 1763)

Fünf Fundorte: (L) Bertrange, Gilsdorf, Kleinbetingen, Medernach, Pettingen.

Diese Art ist lokal, kann dann aber dort zahlreich auftreten. Sie lebt in lichten Wäldern mit Seidelbast (*Daphne*), der Raupenfutterpflanze, im Unterwuchs.

Diskussion und Schlußfolgerung

Man darf die hier aufgeführten Arten nicht als vollständige Liste ansehen. Da bis jetzt fast ausschließlich nur Falter gesammelt und nicht gezielt nach Raupen an den Futterpflanzen gesucht wurde, ist es wahrscheinlich, daß in Folge der Suche nach Raupen die Artenliste in den nächsten Jahren noch erweitert werden wird. Ich erwarte hier noch einige interessante Funde bei den Gattungen *Agonopteryx* und *Depressaria*.

Es werden hier für das bearbeitete Gebiet 68 Arten aufgeführt, wovon eine als zweifelhaft gilt (*Agonopteryx capreolella*). Von diesen 68 Arten sind 15 neu für Luxemburg:

Ethmia dodecea, *E. quadriella*, *Agonopteryx atomella*, *A. laterella*, *A. purpurea*, *A. conteminella*, *A. angelicella*, *A. selini*, *A. liturosa*, *Depressaria pastinacella*, *D. badiella*, *Denisia similella*, *Herrichia excelsella*, *Batia lunaris* und *Pseudatemelia subochreella*.

Aus der Checklist (*The Lepidoptera of Europe*) von KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) sind für Luxemburg zu streichen: *Depressaria artemisae* und *Depressaria libanotidella*. Es handelte sich hier um Fehlbestimmungen.

Literatur:

- BIESENBAUM, W. (1994 a): Zwei für unser Arbeitsgebiet bemerkenswerte Mikrolepidopterenarten aus der Nordeifel: *Orophia sordidella* (HÜBNER, 1799) und *Ochromolopis ictella* (HÜBNER, [1813]) (Lep., Oecophoridae et Epermeniidae). — *Melanargia*, **6**: 25-26, Leverkusen
- BIESENBAUM, W. (1994 b): Ein Beitrag zum Vorkommen von *Pseudatemelia*-Arten in unserem Arbeitsgebiet (Lep., Oecophoridae). — *Melanargia*, **6**: 62-69, Leverkusen
- BIESENBAUM, W. (1996): Faunistische Notizen. 62.) Wiederfund von *Telechrysis tripuncta* (HAWORTH, 1828) für unser Arbeitsgebiet (Lep., Oecophoridae). — *Melanargia*, **8**: 56-57, Leverkusen
- CUNGS J. (1991): Beitrag zur Faunistik und Oekologie der Schmetterlinge im ehemaligen Erzabbaugebiet "Haardt" bei Düdelingen (Insecta, Lepidoptera). — *Trav. sci.Mus.Natl.Hist.Nat.Luxemb.*, **17**, Luxembourg
- HANNEMANN, H. J. (1995): Kleinschmetterlinge oder Microlepidoptera. IV: Flachleibmotten (Depressariidae). — in: DAHL, F. (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und ihrer Lebensweise. 69. Teil. — Gustav Fischer Verlag, Jena-Stuttgart
- HANNEMANN, H. J.(1997): Kleinschmetterlinge oder Microlepidoptera. V. Oecophoridae, Chimabachidae, Carcinidae, Ethmiidae, Stathmopodidae. — in: DAHL, F. (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und ihrer Lebensweise. 70. Teil. — Gustav Fischer Verlag, Jena-Stuttgart
- KARSHOLT, O. & RAZOWSKI, J. (Hrsg.) (1996): The Lepidoptera of Europe. A Distributional Checklist. — Apollo Books, Stenstrup
- PALM, E. (1989): Nordeuropas Prydvinger (Lepidoptera: Oecophoridae) - med særligt henblik på den danske fauna. — *Danmark Dyreliv*, **4**, Fauna Bøger, København

Anschrift des Verfassers:

Marcel Hellers
15, Op der Huuscht
L-9395 Tandel
Luxemburg (GD)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Hellers Marcel

Artikel/Article: [Kleinschmetterlinge Luxemburgs und der angrenzenden Teile des Arbeitsgebietes der Arbeitsgemeinschaft rheinischwestfälischer Lepidopterologen \(Lep., Ethmüdae, Depressarüdae, Chimabachidae, Oecophoridae et Amphisbatidae\) 45-59](#)